

Projekt „Integration und Wettbewerb“ der Jugendfeuerwehr des Landkreises Eichstätt

Präambel:

Die Satzung der Jugendfeuerwehr des LK Eichstätt verpflichtet u. a. alle Jugendfeuerwehren zum Bekenntnis zu den Idealen der Freiwilligen Feuerwehren, zu sozialem Engagement und zu staatsbürgerlichen und internationalen Begegnungen.

Aus dieser Verpflichtung und Verantwortung heraus hat die Dienstversammlung der Jugendfeuerwehren des LK Eichstätt am 20.11.2015 beschlossen, ein Projekt zu starten, das diesen Idealen und Verpflichtungen entspricht. Ein großes Themenfeld, das nicht nur in 2015, sondern noch viele Jahre auf der Agenda stehen wird, ist die Integration von jungen Flüchtlingen (Zuwanderern) aus allen Teilen der Erde.

Gleichzeitig hat die Jugendfeuerwehr des LK Eichstätt als erste Jugendorganisation im LK Eichstätt das „Leitbild für Integration des Landkreises Eichstätt“ einstimmig beschlossen.

Zielsetzung:

Die Jugendfeuerwehren des LK Eichstätt setzen sich mit diesem Projekt zum Ziel, junge Zuwanderer in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen Perspektiven für ein gesellschaftliches Engagement aufzuzeigen. Weiterhin werden gegenseitige Kontakte und Verständnis füreinander gefördert.

Zielgruppe:

Die Zielgruppe sind unbegleitete Minderjährige als auch alle weiteren jungen Zuwanderer unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religionszugehörigkeit.

Umsetzung:

a) Kontaktaufbau

In allen Gemeinden des LK Eichstätt, in denen unbegleitete minderjährige und weitere junge Zuwanderer untergebracht wurden, gibt es auch Jugendfeuerwehrgruppen und Freiwillige Feuerwehren. Dort sollen die Jugendfeuerwehren Kontakte mit der Zielgruppe knüpfen und sich vorstellen. Dies kann über die Mitarbeit in den örtlichen Helferkreisen erfolgen als auch über die Bereiche Brandschutz/Brandschutzerziehung, Kennenlernrunden/Veranstaltungen oder sonstige Aktionen.

b) Weiteres Vorgehen

Den jungen Zuwanderern werden die Jugendfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr als wichtige Organisation für Hilfeleistungen fast aller Art vorgestellt. Über eine Besichtigung mit Vorstellen der Aufgaben und Aufzeigen der Möglichkeiten einer Mitarbeit in der Feuerwehr ist der Kontakt zu vertiefen.

c) Umsetzung in der Praxis

Insbesondere in der Jugendfeuerwehr (ab dem 12. Lebensjahr) gibt es vielfältige Möglichkeiten einer Mitarbeit. Die Jugendfeuerwehren führen langsam an den aktiven Feuerwehrdienst heran, ohne dass die jungen Leute in gefährliche Situationen kommen. Die

Jugendfeuerwehren bieten u. a. auch eine Vielzahl von Wettbewerben und Leistungsprüfungen an, bei denen auch Einsteiger schon problemlos mitmachen können. Hier bietet sich das größte Potential der Zusammenarbeit und der Integration an.

Unterstützung und Maßnahmen auf der Kreisebene:

Die Jugendfeuerwehr des LK Eichstätt bietet allen örtlichen Jugendfeuerwehren Begleitung und Beratung in dieser Thematik an. Dies erfolgt durch Erhebungen von schon bestehenden Erfahrungen als auch von Fragen zu dieser Thematik. Hier soll durch die Jugendfeuerwehr des LK Eichstätt bis zum Frühjahr 2016 eine Arbeitsgruppe entstehen, die sich ausschließlich mit dieser Thematik beschäftigt und als Ansprechpartner für die Ortsebene zur Verfügung steht. Weiterhin soll das Projekt mit Unterstützung des Fachbereiches Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sollen an Aus- und Fortbildungen zu diesem Thema vom KJR und der KoJa des LK EI teilnehmen.

Die erste große öffentlichkeitswirksame Maßnahme ist der 25. Kreisjugendfeuerwehrtag des LK Eichstätt am 16.07.2016, an dem erstmals auch junge Zuwanderer in den dort antretenden Wettbewerbsgruppen integriert sein sollen. Diese Wettbewerbsgruppen mit mindestens 1 jungen Zuwanderer in ihren Reihen werden besonders gefördert.

Weiterhin wird die Kreisebene ein Netzwerk in der Region 10 schaffen. Hier soll in regelmäßigen Abständen ein Erfahrungsaustausch stattfinden und gemeinsame Projekte geplant und umgesetzt werden. Die erste Maßnahme ist der Regionsjugendfeuerwehrtag am 01.10.2016 in Altmannstein. Hier sollen die teilnehmenden Jugendfeuerwehren aus der ganzen Region 10 ebenfalls junge Zuwanderer bei sich integriert haben.

Voraussetzungen und Synergien:

Nachdem die jungen Zuwanderer bereits die Schule besuchen, kann ein gewisses Mindestmaß an Deutschkenntnissen unterstellt werden, das sich im Laufe der Zeit immer mehr verbessern wird. Daran wird es keinesfalls scheitern.

Weiterhin profitieren die Jugendfeuerwehren und die Freiwilligen Feuerwehren von den jungen Zuwanderern. Die Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren und den Freiwilligen Feuerwehren und damit eine Einsatzbereitschaft können stabilisiert werden. Das kommt dem Schutz der Bevölkerung unmittelbar zu Gute. Des Weiteren wächst dadurch das gegenseitige Verständnis füreinander und evtl. bestehende Ressentiments können nachhaltig abgebaut werden.

Kosten der Maßnahme:

Durch hohes ehrenamtliches Engagement können die Kosten niedrig gehalten werden. Kosten entstehen durch Fahrtkosten der Arbeitsgruppenmitglieder, Beschaffungen von Material für die Ausbildung und Informationen sowie für Verpflegung bei den Ausbildungsveranstaltungen und sst. Anreizen wie Ausflüge und Freizeitmaßnahmen.

Wir rechnen mit jährlichen Kosten von rund 2.000 €/Jahr.

Pförring, 30.11.2015

KBM Franz Waltl